

material und Aufzeichnungen zu ihren Studienarbeiten zur Verfügung gestellt. Ebenso erhielten auch Hörer der Pädagogischen Akademie in Linz und der Hochschulen Salzburg, Graz, Innsbruck und Wien zu ihren Prüfungsarbeiten Unterlagen nach Möglichkeit bereitgestellt oder angewiesen. Unterstützt wurden auch die fotografischen Arbeiten einer Wiener und Linzer Firma, die für eine ORF-Serie „Alpen-Mission“ und für einen Attersee-Fremdenverkehrsfilm in der Pfahlbausammlung Aufnahmen drehten. Der öö. Rundfunk führte im Heimathaus ebenfalls zwei Aufnahmen durch, die er unter den Titeln „Interview mit dem Lande Oberösterreich“ und „Schatztruhen des Landes“ zur Aussendung brachte. Auch Aufnahmen der hiesigen Wochenspiegelzeitung für einen Aufsatz über die Geschichte Vöcklabrucks von Dr. Zauner wurden ebenfalls bestens unterstützt. Das Buch „Ausflugsziele in Oberösterreich“ von Wolfgang Sperner enthält unter dem Titel „Die Pfahlbausammlung aus dem Atterseeraum“ nicht nur Hinweise auf die Pfahlbaufunde, sondern auch eine Beschreibung des ganzen Heimathauses mit seinen 15 Schauräumen. Der Heimathausleiter nahm auch an den Tagungen der Freilichtmuseen Oberösterreichs in Linz und der Volkskundefreunde Oberösterreichs in Michelbeuern teil und besuchte auch eine Arbeitsschulung zur Herstellung von Wachsabgüssen im Hause Pampel in Steyr.

Mitarbeiter und Helfer

Dem Vereinsausschuß gehörten im Berichtsjahr an: Erwin Hanusch, Alfred Hollik, Erwin Keinert, Herbert Tiefenthaller, Martin Braun, Franz Würzburger, Georg Schreiner, Marianne Reisinger, Maria Schmid und Anita Watzinger. Die Herren Gendarmerie-Kontrollinspektor Franz Höflinger und Bundesbahn-Oberinspektor Karl Schmid verstarben leider am 25. März und 6. Oktober. Ihrer wertvollen Mitarbeit sei auch in diesem Berichte aufrichtig dankend gedacht.

Ständige wertvolle Hilfen bei allen Veranstaltungen leisteten Frau Berta Höller, Herr Professor Adolf Ruttner, der Singchor des Mus.-Päd. Gymnasiums, Gärtnermeister Rudolf Hueber, Hauptlehrer Oskar Armbruster, Frau Maria Bernhart, Frau Gerda Voitl, Fräulein Doris Bernhart, Herr Johann Pöckl und Frau Hermine Pöckl.

Robert Bernhart

Museen und Archiv der Stadt Wels

Die Museen der Stadt Wels wurden 1969 von 11 105 Personen besucht. Davon entfielen auf das Stadtmuseum, das im Jänner geschlossen war, 3885 Besucher und auf das Burgmuseum (Sterbezimmer Kaiser Maximilians, Gewerbe-, Messe- und Landwirtschaftsmuseum) 7220 Besucher. In diesen Zah-

len sind 51 Gruppen mit 1286 Teilnehmern im Stadtmuseum und 74 Gruppen mit 2497 Teilnehmern inbegriffen.

Das wichtigste Ereignis war die Wiedereröffnung des Stadtmuseums, das für die Übertragung der Stuckdecke mit fünf Freskenfeldern aus dem abgerissenen Schloß Eisenfeld (Wels) vier Monate gesperrt war. Sowohl Stuck wie Malerei dürften Arbeiten von Comasken sein, wie Dr. Holter in seiner Rede bei der Eröffnungsfeier am 28. Jänner ausführte. Die Restaurierarbeiten wurden von Bildhauer Arnulf Pichler, Klagenfurt, und Prof. Fritz Fröhlich, Linz, durchgeführt. Die Eröffnung nahm Bürgermeister Leopold Spitzer vor.

Die Sammlungen wurden um 1326 Gegenstände vermehrt. Inbegriffen ist bereits das großzügige Legat von Professor Richard Diller, der seiner Vaterstadt 78 Ölbilder, 662 Aquarelle, Zeichnungen, Skizzen und Studien, 5 Manuskripte, 5 Alben mit Lichtbildern seiner Werke, 4 Bilder von seinen Freunden und 9 Arbeiten seiner Schüler und eine Diapositivsammlung (eigene Werke, Reisen) vermachte. Die inventarisierten Fundgegenstände stammen aus der Freiheitsstraße, aus dem Garten Salzburger Straße 108, aus den Höfen Schmidtgasse 20 und Stadtplatz 13 und von der Bauparzelle der Handels- und Gewerbekasse in der Rablstraße.

Bei der Grabung in der Rablstraße konnte im Anschluß an den 1951 festgestellten Komplex die Ost- und Südausdehnung auf der Nachbarparzelle festgestellt werden (F. Ö. VI., S. 110, Jb. d. M. V. Wels 1955, S. 49, PAR 1955, S. 18). Bruchstücke von italienischen Marmorarbeiten und von Solnhofener Platten, die von Fußböden und Wandverkleidungen stammen, zeigen, wie prunkvoll dieses Gebäude ausgestattet war. Südlich dieses Gebäudes wurden mehrere gleichzeitige und jüngere Estriche festgestellt.

Beim Wasserleitungsbau in der Hinterschweigerstraße wurde vor dem Haus 5 (alte Hausnummer 2 a) die römische Stadtmauer mit einem Turm angefahren. Bei den Funden in der Salzburger Straße 108 und in der Freiheitsstraße handelt es sich um Grabfunde aus dem Gräberfeld Ost.

In der Museumsbibliothek sind 255 Neuzugänge zu verzeichnen. Davon übergab der Musealverein Wels aus seinem Tauschverkehr 137 Jahrbücher und Zeitschriftenbände sowie 99 Bücher. Im Archiv wurden Ordnungsarbeiten durchgeführt und größere Bestände aus der Registratur übernommen.

Bauliche Veränderungen begannen im Dachgeschoß des Museumsgebäudes, wo Ausbauten für eine Gemäldegalerie geplant sind. Die Arbeiten sollen 1969 und 1970 durchgeführt werden.

Bei der Restaurierung der Häuser Stadtplatz 5 und 25, der Fassaden und Beleuchtung des Pollheimer-Gäßchens und der Häuser Kaiser-Josef-Platz 56 und Schmidtgasse 25, wurde mitgearbeitet. Für diese Vorhaben wurden auch von seiten des Magistrates der Stadt Wels Mittel zur Verfügung gestellt.